

Oder – Neisse – Radtour (1)

Teil I: Neißequelle – Liberec – Zittau – Görlitz – Bad Muskau – Forst-Guben
– Eisenhüttenstadt – Frankfurt/ O. – 357 km

vom 16. bis 20. Mai 2007 – nestelnde Himmelfahrtsbrigade

Radwanderbericht von Klaus Teuchert

Mittwoch Wir treffen uns im 6 Uhr frühen Zug von Chemnitz nach Dresden, Teuchi1 und Witz als Erste in Schönau, Joker und Kalle steigen in Süd zu und Teuchi2 am Hauptbahnhof. In Dresden umsteigen in den Zug nach Zittau und Liberec in der Tschechei. Uwe erwartet uns schon, in Klotzsche steigt Sven als siebenter Radelnder der nestelnden Himmelfahrtsbrigade Sachsen ein. In Zittau umsteigen in den vorderen Zugteil mit Ausweiskontrolle der beiden Grenzer. Einige km vor unserem Ziel endet der Zug in **Chrastava** 9 Uhr 30, weiter Schienenersatzverkehr mit dem Bus. Wir satteln auf und fahren die 15 km nach **Liberec** mit den Rädern. Der Neiße Radweg am hier schon breiten kräftigen Fluss führt auf einer Schotterpiste meist bergauf durch den Wald. Der Liberecer Autocamp Pavlovice liegt gut versteckt in einem Industrie- und Neubaugebiet, man muss über verwinkelte Straßen hinfinden, Hinweisschilder keine, nur 30 m vor dem Platz eine kleines Schild. Zeltaufbau. Danach Start zum ersten Abschnitt unserer diesjährigen Radtour von Liberec zur Neißequelle in die Berge und zurück. Es geht mitten durch die Stadt, weiter auf der Hauptstraße nach **Jablonec**, den in unserem Radwanderführer von Bikeline angegebenen Weg finden wir nicht, fahren auf der ziemlich stark von Autos und LKW frequentierten Fernstraße 14 durch ein schönes Tal hoch nach **Lucany** und von hier rüber zur mitten im Wald gelegenen **Neißequelle**, Pramen Nisy auf tschechisch, dem Beginn des Radweges. Zur Begrüßung gibt es für jeden einen Schluck Rotkäppchen Sekt. Jetzt auf der offiziellen Strecke zurück über kleine Dörfer nach **Liberec**, in Milire stärken wir uns an einem Freiluftkiosk mit Bier und eingelegter saurer Wurst. Das Gepäck konnten wir ja in den Zelten lassen, sodass auch die 781 Hm nicht zu anstrengend wurden. Am frühen Abend öffnet die Gaststätte nahe unseren Zelten, wir genießen böhmischen Speisen und Bier bei der sehr freundlichen Kellnerin. Nachts Dauerregen. **69 km in 5 Std. reine Fahrzeit (+781 Hm)**

Donnerstag (Himmelfahrt) Früh leichter Regen, der im Laufe des Vormittages aufhört, es ist richtig kalt, man muss sich seiner Handschuhe und der „leichten“ Mütze nicht schämen. Frühstück in der Campgaststätte. Alle tschechischen Männer kommen mit einem großen Bier in den Speiseraum, uns tropft der Zahn, aber so früh wollen wir den Männertag noch nicht begießen. Start von **Liberec** Richtung Görlitz. Von Machnin aus fahren wir die kleine Straße steil hoch und wieder runter nach **Chrastava** und hinter dem Bahnhof geht es auf bequemen Asphaltwegen immer an der Neiße entlang durch **Hradek**. Dort ist Stimmung angesagt, direkt am Grenzübergang für Fußgänger und Radfahrer nach Zittau liegen tschechische Ausflugsgaststätten, die heute dicht besetzt sind mit fröhlich feiernden deutschen Männern. In Gruppen kommen sie angezogen, oft mit einem kleinen grün geschmückten Handwagen mit Bierreserven. Hier liegt auch ein malerischer Badesee im Wald. In **Zittau** kurze Altstadttrundfahrt

und weiter geht es nach Hirschfelde. Von hier bis zum **Klosterstift St. Marienthal** sind viele Wanderer und Radler unterwegs in der dichten grünen Waldlandschaft an der Neiße. Pause mit Besichtigung des Klosters und des Biergartens am Wehr. Weiter über **Ostritz** nach **Görlitz**. Dort checken wir ein im evangelischen Jugendhaus Wartburg, werden von Simone, einer gebürtigen Görlitzerin abgeholt und von ihr zu einer Besichtigung der historischen Altstadt und dem ausgiebigen Studium der weitläufigen Kellerwirtschaften eingeladen, die uns neben Kirchen, Plätzen und antiken Häusern auch in einige der urigen Kneipen führt. 1 Uhr sinken wir endlich erschlaft geschafft in unseren Betten. **74 km in 4,5 Std. (+239 Hm)**

Freitag Unser erstes Ziel heute ist die 20 km entfernt gelegene **Kulturinsel Einsiedel** bei Zenthendorf. In einem einstündigen Rundgang bestaunen wir die einmaligen mit sehr viel Phantasie entstandenen Projekte aus Holz und alten Bergbau-Förderbändern, wasserspeiende Dämonen, Zauberschloss, Piratenschiff, Baumhäuser, unterirdische Gänge. Das ultimative Paradies für Kinder und auch Erwachsene. Weiter über **Rothenburg** „ob“ der Neiße auf dem glatten Asphalt des Radweges, der unsere Reifen schnurren lässt, man rollt fast wie von selbst. In **Werdeck** dürfen wir uns in einer neugebauten Radlerkneipe als erste im Gästebuch verewigen. **Pechern** hat eine schöne Fachwerk-Kirche. Manchmal zusammen mit dem Frosch-Radweg gelangen wir zum **Landschaftspark** des Fürsten Pückler in **Bad Muskau**, einer riesigen Parkanlage mit alten Bäumen, Schlössern und Gebäuden, teils in Polen, teils in Deutschland gelegen. Kurz danach bei Pusack liegen am Wegesrand zwei kleine Ziegenkäsereien, die auch zur Verkostung mit Umtrunk einladen. Hier oben sind die Orte an der Neiße sehr dünn gesät, kilometerweit sehen wir nur saftig grüne Landschaft, die sich am Fluss entlang zieht. Es wird aber trotzdem nicht langweilig, da sich immer neuen Änderungen und Ansichten in der Natur vor uns auftun. Heutiges Ziel ist der Pferdehof von Familie Jürgen Nökel in **Groß Bademeusel**, wir dürfen auf einer kleinen Zeltwiese unsere vier Bergzelte aufschlagen, können die Dusche mit Toilette in der Ferienwohnung im Haus benutzen. Auf dem Hof neben vier bildschönen Turnierpferden ein Hund und eine schwarze Katze mit zwei Jungen. Preiswertes und gutschmeckendes Abendessen gibt es für uns im Gasthaus Zur Blauen Maus, der engagierte Wirt und seine junge Frau bemühen sich mit Erfolg, aus dem ehemaligen DDR Feten- und Kundensaal nach und nach ein Schmuckstück zu machen. Ohne den feinen Radweg wäre es in dieser einsamen Gegend wohl ein verlorenes Unterfangen.

93 km in 5 Std. (+136 Hm)

Sonnabend Frühstück von Familie Nökel. Wir starten über **Forst**, kommen vorbei am Wasserkraftwerk Grieben. Meist fahren wir auf dem schmalen Asphaltband des Hochwasserdammes entlang, manchmal dahinter, kommen durch **Gubens** Altstadt. Am Badesees Bresinchen kurzer Zwangsstopp, ich muss meinen undichten Vorderreifen flicken, unsere einzige Panne der gesamten Tour, eine kurze Erfrischungsrunde im See spült den Schweiß wieder ab. Nach 60 km dann Ratzdorf, hier ist die **Neißemündung**, fließen die breite dunkelgrüne klare Oder und die schmalere, zur Zeit schlammig-braune Neiße zusammen und unter dem Namen Oder weiter der Ostsee entgegen. Ein Bad in der scheidenden Neiße macht den Abschied leichter. Nächstes Ziel ist das 3 km abseits des Weges gelegene **Kloster Neuzelle**, die Klosterstiftskirche St. Marien innen reichlich geschmückt. Davor Biergärten, die das selbstgebraute etwas süße Schwarzbier des Klosters anbieten. **Eisenhüttenstadt** hat eine kleine Altstadt, die wir langsam im Vorbeifahren ansehen. Es überwiegen aber wie erwartet Neubauten und Industrieanlagen. Weiter unserem Ziel, dem mitten im Wald gelegenen Zeltplatz vor den Toren Frankfurts entgegen. Erstes und letztes Bad in der Oder dieses Jahr kurz vor **Brieskow-Finkenheerd**. Teils über Lossow auf der Straße, teils auf Umwegen mit Zaunübersteigung auf einem sandigen Waldweg erreichen wir den riesigen **Campingplatz** am herrlichen Strand des **Helensees**. Dort feiern wir bei Weißbier und preiswerten Speisen den Abschluss unserer diesjährigen Männer-Radtour. **111 km in 6 Std. (+... Hm)**

Sonntag Zeitiges Aufstehen sichert zeitiges Nach-Hause-Kommen und eine kostenlose Nacht im Camp. Durch den Wald sind es 10 km bis zum Hauptbahnhof **Frankfurt/ Oder**, wir fahren mit dem Zug über Cottbus, Ruhland, Dresden, wo wir uns von Uwe und Sven verabschieden, nach Chemnitz in 5 ½ Std. mit 3x Umsteigen. Abschied von einer sehr gut gelungenen Radtour, auf einer traumhaften Strecke mit wunderbaren Teilnehmern. **10 km in 0,75 Std. (+... Hm)**

Oder-Neisse-Radtour (1)

Teil 2 : Frankfurt/ Oder - Schwedt - Ueckermünde - Heringsdorf -
Stubbenfelde - 351 km

Gesamt : 708 km von der Neißequelle bis zur Ostsee

vom 30. April bis 04. Mai 2008 – nestelnde Himmelfahrtsbrigade

Mittwoch Witz und ich radeln früh zum Zug 7 Uhr 30 von Chemnitz Hbf., wo uns Joker bereits erwartet, wir fahren nach **Frankfurt/ Oder** über Leipzig und Cottbus, Teuchi2 steigt in Burgstädt zu, Uwe und Sven in Cottbus (von Dresden). Kalle kommt abends mit dem Auto zum Zeltplatz. So sind die sieben Radler der „nestelnden Himmelfahrtsbrigade Sachsen“ vom letztjährigen ersten Abschnitt des Oder-Neisse-Radweges wieder komplett. Von Frankfurt starten wir ab Mittag auf dem alternativen Wiesenweg direkt an der Oder über **Lebus**, dem Beginn des Oderbruches, **Küstrin-Kietz**, einer alten preußischen Stadt nach **Kienitz**. Am anderen Ufer sehen wir kleinere polnische Orte. Am Gasthaus „Zum Hafen“ direkt an der Oder dürfen wir bei netten Wirtsleuten zelten. Abends ein kleines Hexenfeuer am Sportplatz des kleinen Ortes.

57 km in 3:10 Std. reine Fahrzeit (+ 40 Hm)

Donnerstag (Himmelfahrt) Frühstück in unserer Gaststätte. Weiter auf dem bestens asphaltierten Oderradweg kreuzen wir eine stillgelegte Eisenbahnbrücke nach Polen, erreichen **Hohensaaten**, ab hier an der Hohensaaten-Friedrichsthaler Wasserstraße entlang. In **Lunow** Besichtigung der Feldsteinkirche, in **Stolpe** sehen wir die Ruine der 5m dicken Burgfriede. Criewen mit seinem Lennépark begrüßt uns mit lauter Himmelfahrtspartymusik. In **Schwedt** direkt am Flussufer entlang und in **Gartz** besichtigen wir die historische Altstadt. **Mescherin** ist unser heutiges Ziel, wir zelten im Camp, an der heute eröffneten polnischen Gaststätte lassen wir den heutigen Männertag ausklingen bei Tyskie-Bier, Bigos und Pirogi. Heute manchmal etwas Regen, sonst immer Sonne, aber meist kühl.

100 km in 5:50 Std. (+ 40 Hm)

Freitag Frühstück in der Landfleischerei Retzlaff in **Tantow**, wir verlassen heute den Lauf der Oder. In **Penkun** ein Schloss mit Seenlandschaft, wir besichtigen **Löcknitz**, einen sehr alten Ort mit Burgfried an einem See, fahren am Zaubermondhof vorbei auf einer stillgelegten Kleinbahnstrecke nach **Rieth**, erreichen den Neuwarper See, der schon mit dem Haff verbunden ist. 2 km vor Ueckermünde zelten wir am Strand des Stettiner Haffs im **Camp Kron-Bellin**. Zur Feier des Tages gehen einige bei 9°C schwimmen ins flache kaum salzige Wasser. Im „Klabautermann“ gibt es deftiges Abendessen.

103 km in 6:10 Std. (+ 280 Hm)

Sonnabend In **Ueckermünde** nach kurzer Hunger-Odyssee ins Neubaugebiet Ost zum imaginären „Café Reichenau“ endlich Frühstück am Hafen in der Innenstadt, Schlossbesichtigung. Durch **Mönkebude** (Gruß an Teuchi2) gelangen wir zu einem Sumpfgebiet mit vielen Wildvögeln, auch Adler sind zu sehen. Auf ziemlich hoppeliger Strecke

erreichen wir die **Minifähre von Kamp am Strom nach Karnin auf die Insel Usedom** (7,50 € p. P. mit Rad – 6 Räder passen drauf). Anklam werden wir weglassen, fahren dafür noch ein Stück über die Insel Usedom. Eine Fährfahrt die ist lustig, und so bekommen wir auch noch kleine Schnapsbuddeln vom Käptn. Teuchi2 singt den Blonden Hans. Durch **Usedom**, dem Hauptort der Insel durch, passieren wir einige kleinere Ortschaften, die Strecke steigt und fällt öfter, vor allem hoch durch den Wald nach **Ahlbeck** ist nochmal ein kräftiger Antritt erforderlich. Endlich geschafft, unser Ziel, die Ostsee ist erreicht, alle sind glücklich. Anbaden ist angesagt. Wir radeln inmitten vieler Urlauber durch **Heringsdorf** und **Bansin**, auf guten Radwegen am kilometer-langen Camp in **Ueckeritz** vorbei erreichen wir den kleinen Zeltplatz **Stubbenfelde**, hier unsere letzte gemeinsame Übernachtung. Abschiedessen, es gibt diverse feinste Fischplatten, dazu dunkles Bier Schwarzer Steiger. **91 km in 5:40 Std. (+ 245 Hm)**

Sonntag Früh halb 8 verlassen Teuchi2, Kalle und Joker, etwas später Sven die Insel, Witz, Uwe und ich bleiben noch bis Dienstag hier. Gemütlich machen wir heute einen Radausflug ans **Achterwasser rund um Loddin**, schieben teilweise unsere vollgepackten Räder durch tiefen Sand und über Wiesen mit Kuhherden, die uns argwöhnisch anlotzen. In **Zinnowitz** quartieren wir uns für 2 Tage auf dem 5-Sterne-Campingplatz ein. Wir genießen das herrliche Flair der romantischen Bäderstadt. **22 Extra-km in 2:00 Std.**

Montag Heute radeln wir über Trassenheide und Karlshagen nach Peenemünde, besichtigen den ehemaligen Militärhafen, klettern in das größte russische Diesel-U-Boot und besuchen das riesige Gelände der ehemaligen Raketenforschung des Dritten Reiches. Hier wurden die V1, V2 u. a. Raketen entwickelt, die Wiege der späteren Raumfahrt steht hier. Abends Besuch der Bernstein-Therme Zinnowitz mit Sauna und Abkühlen in der Ostsee. **34 Extra-km in 2:15 Std.**

Dienstag 8 Uhr mit der Bahn über Züssow und Elsterwerda nach Chemnitz zurück in 7 ½ Std. Uwe verabschiedet sich in Elsterwerda und Witz vor meiner Haustür.